



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Capyt Primvm. Vom Philippo Melanchthon.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

AZOARA VII.

Des Andern hösen/ vnd nemlich des
Lesterlichen holhipperischen Geists.

Darin angemeldt wirdt/ Dass Lu-
ther/ so wol er Keyser/ König/ Fürsten/
Herrn vnd vom Adel/desgleichen Catholi-
sche vnd Caluinische zum höchsten geschen-
det/ eben so wol auch die seinige/ wan sie im
wenigsten wider ihn etwas glaubt haben/
Vnd das zu verwundernist/Auch sich selbst
gewlich gescholten hab/ Mit kurzer an-
zeng/ wamit er sein Lestergeist ver-
deckē vnd entschuldigen
wollen.

CAPUT PRIMVM
AZOARAE VII.

Von Philippo Melanchthon.

Me hoch Luther Philippum gehalten/cr-
scheinet vornemblych in Epistolis Latinis/ da er
Philippum Anno 21. geist/ Kunst vnd Gaben
Gottes halben ihm selft weit vorzeucht/(fol.331.
& 335. & 335. & 357. b. & 360.) Auch meynt/
Wann Philippus sterben solt/So werd das (Eu-
therisch) Wort Gottes vergehn das ihme der
Herr geben hab zu der Seelen heyl/(fol.361.b.) Dessen ersten Hy-
potyposes oder Locos communes er auch so hoch heltz das nach
seinem

seinem Iudicio dieselig folten bllich in die zal der Biblischen Canonischen Bücher genommen vnd gesetzt werden/ (Tom.3. Lat. de seruo arbitrio fol.160.b. In præfatione Anno 25.) vnd sagt/ (Tom.3. Germ. fol.200. Vom Ambetten des Sacraments Anno 25.) Dß in selbigem Buch aller Grund vnd Hauptstück seines Glaubens ein Summa gefasst seien mit grund der Schrift bewisen/ Wie gleichfalls Philippi Scartecken über die Ep̄ikel zu Römer Anno 22. vnd dazu ein Buch/ dessen Lehr er hernach selbst verworfen/ die S. Hieronymi/ S. Thomæ/ Origenis/ vnd aller heiligen Väter Aufflegung/ so darüber selms geschrieben haben/ weit überhebt/ vnd niemand vor dem Philippo gelten lasset/ Auch schier über Paulum schreibt/ doch lediglich vnder S. Paulo vnd am nechsten an ihn seit/ Es ausdrücklich/ Sufficit te (Philippe) proximum Paulo esse vñ vermeldt zuvor/ er wiss auf was geist er Philippum so hoch hält/ (In præfatione istius libri.)

Noch dennoch/ wie hoch er ihn rühmet/ vnd wie stark dem Leibe an ihm gelegen gewesen/ daß auch gewißlich dem Luther seiner eigenschicklichkeit halbten/ wann ihm Philippus nicht mit den Sprachen/ Grammatick/ auch zimblich schickem Kopff und großem Leib zu kommen/ unmöglich gewesen were/ sein narrechte Phantasie also anzustreichen vnd mit einem schein zu verkauffen/ Inmassen Ich in einen andern Spiritu aussführen vnd anzeigen wil/ Wie die beide Gelehrten ihr Lehr nicht auf dem Himmel/ sondern auf ihren eignen Köpfen/ auch oft widrige die Schrift mit stetigem wancken und nach langem Grübeln/ bis sie sich endlich mit gewalt auf lauter Trutz zu einer Opinion gewendet/ stück vnd zweifelweisz zusammen getragen haben/ So kan doch der Luther ihm nichts für gut haben/ und muß Philippus/ des Lutheri (anima) Seel/ wie ihn Luther allweg nennen/ da er ein wenig dem Luther gegenspiel hältet/ oder nicht seinem Lehr volgt/ mit seiner Philosophic Rheterick vnd forschamkeit gegen sein/ Sonderlich da der gut Philippus (Anno 30. Tom.5. fol.40)

N.B.
Worauf Philippus sein glauben fundix.

dem Luther zugeschrieben/ vnd bekent hat/ Daß er Ihm als dem Haupt in diser Sachen vmb seines Ansehens willen gewollt hab. Wie auch hernach je lenger je mehr/ vnd sonderlich Anno 44 da Philippus zu den Zwingianern sich genähert/ vnd seine eutherische erleuchtung mit dem neuen Zwinglischen geist zu verloren

vndersangen/der Luther heftig vbern Philippum erzürnet/ vnd mit
 rawen worten angefahren/ Auch öffentlich wider ihn schreiben vnd
 aus der Schul zu Wittenberg verjagen wollen/ Welches aber wider-
 umb zimlich verlosehen / vnd doch nicht dermassen vertilget werden
 können/dass Luther nicht allweg dem Philippo bis in Tod misstrauet
 hette/vnd des Zwinglischen Irrthums haben seiner gefürchtet/Dass
 also das gut Lipsien sich jämmerlichhudlen vnd zerfügen lassen/vnd in
 grossem trang vnder dem Luther/ wegē befahrender verstossung/leben
 müssen/Wie solchs in actis Concordiae/ so bieben der Augspurgi-
 schen Historia zu Leipzig Anno 85. von einem Gottfrido in Druck
 gefertiget kommen folio 374. vnd etlich blätter weiters zu sehen ist/
 vnd Philippus selbst (wie statlich zu beweisen) nach Luthers Tod
 sich gleich als erfreuet/ vnd klagt/ (quod sub Luthero duram ser-
 uitutem vixerit) dass er sich von dem Luther hab müssen hart leiden/
 vnd tyrannisch trucken lassen. Dass er ihn aber nit gewlicher öffent-
 lich zerscholten/ daran ist kein ander ursach/ als des Philippi dienst-
 barkeit/vnd dass er ihm in allem nachgeht/ Luther auch des Philippi
 Grammatick vnd Rhetorick sehr bedörfft/ vnd derhalb sein bücher/
 (wie zuvor angemeldt worden) Als sonderliche Locos communes/
 oder vil mehr die Hypotyposes/ wie er die erste Edition intitulirt/
 desgleichen sein Geschreyß über die Epistel zum Römern/der Schrift
 gleich vnd für ein Schatz der allen grund des Lutherischen Glaubens
 in sich begreiff/ vnd für ein Canonem vnd Fundament buch gehal- PRO.
 ten haben wil/ Ohngehn darin die ein Gestalt im Nachtmahl für
 ein frey zugelassen/vnd mittel ding angebē/ (in titulo de abrog. Le-
 gis) Item gar kein Sacramēt/ Sondern nur Zeichen/vn dazu nichts
 als Denck vnd Vndzeichen/vff gut Caluinisch gelehrt/ Desgleichen CONTRA.
 die Stoische hernach in der Confession verworfene necessiter auch
 in weltlichen guten vnd bösen sachen bestätiget vnd alle contingentia
 verdampft wirdet. Aber man muss dahin verstehn/ Dass es zu selbiger
 zeit ein heilich buch vnd ein Grundseul des Lutherischen vanitet ge-
 wesen/ Aber hernach/ wie der Glaub geändert worden/ kein Cano-
 nisch buch vnd kein Fundament mehr bliben/Auch Luther Macht hab/ Luther mache
 Canonische Bücher nach seinem Narren Kopff zu machen/ vnd wi- Canonische Bü-
 derumb zu cassiren. Ist aber das nicht ein herrlich Fundament/ vnd cher/ vñ schafft
 Canonische Schrifte? vnd ist Luther nit ein frecher verdampfter wan- sie widerumb
 kelütiger Sub? Und ist nicht auch zu verwundern/dass einiger ver- ab.
 O wankesmu-
 cunff. tigkeit.

nünftiger Mensch dem Luther das wenigst wort mehr glauben sch
Doch gehört dieses zu den andern Spiritibus/ vnd hab Ichs allein an
regen wollen/weil ohne des Philippi gedacht/ vnd welcher gestalt ih
Luther gerühmet oder gescholten hab/angemeldet worden/dabey iß
auch Philippi halber bewenden laß.

CAP V T S E C V N D V M
AZOARAE VII.

Von dem Islebto/ Ioanne Agricola/ vnd etlichen
andern Lutherischen Predicanten.

PRO.

CONTRA.

PRO.

CONTRA.

Slebius war erslich sein guter Freund/vñtig
icher Mañ Anno 21.(fol. 325.in Epist.Latin.) Sie
so bald er von dem Gesetz nicht anderst lehrt/ domme
Luther selbst erslich gelehrt/ vnd auf seinen Fundam
ten (Tom. 3. Im vnderricht wie sich die Christen
Mosem schicken sollen/ Ans 25.fol.165.) notwendiglich folgt ih
er (Tom.7. wider die Antinomer fol.287. Anno 39.) von sich behau
da ist Fewr im Dach/ vnd muß (Tom.7.fol.300. Anno 37. Im Vo
richt von M. Isleben) Isleben ein eigener toller dürstiger Narr
ren Kopff sein/ ein stolz Narrichen/ toll Narrichen/ zornos
Teuffelin/ Narr Grickel/ den der Teuffel reitet/ Meiss
Grickel/ verlog/ a Maul falscher Mensch/ onmechtiger den
der Meiskopff/ Meuchler/ Leckerlin/ Lügner/ darum ein
guter Tropff ist/ Ein toller Narr der sich selbst in die Boote
hewet/ ein Zweyzüngiger Judas vnd Verräther/ kein frem
mer Mann/ verborgen Maul/ vngelert/ grob/ Judas küsst
Narrichen Grickel/ der den h. geist verdampft/ sicherer müß
der den Luther beschissen/ Eugenmaul ic. vnd das alles in ein
einzigem bleitern. Wie er auch in Tischreden ein bundier Meiss
Junker Hah/ Frau Ehrgeiz/ Grickel/ Narr/ grober Esel
Teuffelisch Heuchler/ hoffertig vermessener Narr/ vnu
sehembter Feind der Kirchen/ Meuchelgeist/ Heuchler/ bö
hafftiger Bub sein muß ic. Da er doch selbst an allen angezogen
oreen nich abredt/ Das er ihn vorhin hoch beliebt/ vnd das auch sein